

12. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

17. Juli 1952

542/J

Anfrage

Maria

der Abg. O. l a h, A p p e l, /K r e n, S t r a s s e r und Genossen  
 an den Bundesminister für Inneres,  
 betreffend Verhaftung österreichischer Staatsbürger durch Organe der  
 tschechischen Republik.

-.-.-

Am 2. Juli 1952 wurde der österreichische Staatsbürger Josef Wagner, Bediensteter der Strombauleitung, bei Verrichtung seiner Dienstleistungen an Regulierungsarbeiten der March in der Nähe von Angern bei Stillfried von Organen des tschechischen Grenzdienstes festgenommen. Gleichzeitig mit ihm wurde auch noch ein zweiter Strombauarbeiter verhaftet. Diese Verhaftung vollzog sich in der Form, dass die Arbeiter, die sich in einer Zille auf dem Strome befanden, von tschechischen Exekutivorganen mit in Anschlag gebrachten Maschinenpistolen zur Landung an das tschechische Ufer gezwungen wurden.

Während der eine Arbeiter bereits enthaftet wurde, befindet sich Josef Wagner noch immer in Gewahrsam der tschechischen Behörden. Festnahmen österreichischer Arbeiter in den Grenzgebieten, die insbesondere bei der Strombauleitung beschäftigt sind, haben sich bereits wiederholt ereignet.

Den gefertigten Abgeordneten wurde zur Kenntnis gemacht, dass die Zille bereits zurückgestellt wurde, Wagner hingegen bis zum heutigen Tage noch immer festgehalten wird.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehende

Anfrage:

Was gedenkt der Herr Bundesminister für Inneres zu tun, um die Freilassung des Josef Wagner zu erwirken und eine Wiederholung ähnlicher Vorfälle zu verhindern?

-.-.-.-